

MEDIENINFORMATION

28. Juni 2010

Firmenpleiten 2010/11 – die Leidensgeschichte geht weiter

Zürich.- Die Weltwirtschaft hat den Sturz ins Bodenlose gebremst, erholt sich aber nur langsam von der tiefgreifenden Krise. In seiner neusten Prognose „Insolvency Outlook“ rechnet der weltweit führende Kreditversicherer Euler Hermes für 2010 lediglich mit einem marginalen Rückgang der Firmeninsolvenzen um 3% im Vergleich zum Vorjahr. Dies, nachdem 2009 mit einer Zunahme von 29% ein Rekordwert erreicht worden war. Erst ab 2011 zeichnet sich eine globale Trendumkehr bei den Firmeninsolvenzen ab (-5%). In der Eurozone rechnen die Experten für 2010 gar mit einem nochmaligen Insolvenzanstieg um 6%. Noch keine spürbare Erholung ist auch für die exportorientierte Schweiz in Sicht, wo die Firmenpleiten in 2010 erneut um 14% zunehmen dürften (2009 +24%). Für Schweizer Exporteure bleibt matchentscheidend, ihre Geschäftsbeziehungen weiterhin sorgfältig zu prüfen und nötigenfalls abzusichern.

Schweiz: Firmeninsolvenzen steigen immer noch

Im Inland sieht die Situation nach wie vor düster aus. Nach einer Rekordzunahme von 24% in 2009 auf über 5'200 Unternehmen rechnet Euler Hermes für 2010 mit einem erneuten Anstieg um nochmals 14% auf rund 5'900 Firmenpleiten. Die Stärke des Schweizer Frankens verzögert den Aufschwung zusätzlich; vor allem Mikro- und kleine Unternehmen leiden darunter. Solange die Verschuldung der Euroländer akut bleibt, wird auch der Euro unter Druck bleiben und zahlreichen Exporteuren in der Schweiz eine lange Durststrecke bescheren, die einige nicht überleben werden. Erst in 2011 erwartet Euler Hermes einen Rückgang der Firmeninsolvenzen um 5%.

Maschinen-Industrie backt kleine Brötchen – Telecom-Markt floriert

Die Branchenanalyse zeigt ein vergleichbares Bild im Maschinen- und Werkzeugbau sowie bei den Textilindustrie-Maschinen: Deren Abnehmer investieren nur verhalten in Neubeschaffungen und arbeiten wo immer möglich noch mit Ersatzteilen. „Die Neumaschinen-Bestellung läuft zwar besser, aber immer noch bescheiden. Im Vergleich zum letzten halben Jahr sehen wir immerhin einen Silberstreifen am Horizont“, sagt Christian Pletscher, Risk Director von Euler Hermes Schweiz. Immer noch kritisch sieht es auch in der Textilbranche aus, wo die noch verbliebenen Produzenten von Stickereien und funktionaler Bekleidung sowie die Kleiderboutiquen stark betroffen sind. Verständlicherweise leidet auch die gesamte Medienbranche. Sie hat im Zeitalter der mobilen Kommunikation mit strukturellen Problemen und einbrechenden Werbeeinnahmen zu kämpfen. Entsprechend steigt die Insolvenzgefahr bei Zeitungen, Zeitschriften, Druckereien, Papierlieferanten und den Media- und Werbeagenturen.

Euler Hermes Kreditversicherungs-AG
Zweigniederlassung Zürich
Tödistrasse 65
CH-8002 Zürich
Tel. +41 44 283 65 65
Fax +41 44 283 65 66

Agence Lausanne
Avenue de Gratta-Paille 2
CH-1000 Lausanne
Tel. +41 21 643 74 20
Fax +41 21 643 72 10

Ufficio Lugano
Via Lavizzari 4
CH-6900 Lugano
Tel. +41 91 910 94 51
Fax +41 91 910 94 52

www.eulerhermes.ch

Legal Seat:
Hamburg, Germany

Eine leichte Verbesserung tritt bei den Automobilzulieferern ein; aber auch dort ist die Situation nach wie vor kritisch. Die Stahlbranche litt unter den Verwerfungen an den Rohstoffmärkten und erholt sich 2010 nur langsam. Auch die Logistik ist fundamental von der übrigen Wirtschaft abhängig und kämpft entsprechend mit Überkapazitäten im 2010.

Dennoch gibt es auch florierende Branchen: „Nebst der krisenresistenten Pharma halten sich auch Food & Beverage, Retail und erstaunlicherweise der Computer- und Telecom-Markt gut. Wir erklären uns dies mit einem nach wie vor stabilen Konsumverhalten in der Schweiz. Die Ängste vor einem Einbruch im Konsum haben sich nicht bewahrheitet. Schweizer Haushalte verfügen über eine gute Substanz; der durchschnittliche Haushalt ist (noch) nicht überschuldet und wir haben im internationalen Kontext nach wie vor eine tiefe Arbeitslosenquote“, erklärt Pletscher.

Handelspartner erholen sich nur zögerlich – Schweizer Exportindustrie muss wachsam bleiben

Um plausible Wirtschaftsprognosen für die stark exportorientierte Schweiz vornehmen zu können, ist ein Blick auf ihre wichtigsten Handelspartner unerlässlich: Die Insolvenzprognosen für Deutschland, USA, Italien, Frankreich, Grossbritannien und Spanien geben noch keine Entwarnung (siehe Tabelle). Zudem findet die Situation in den PIGS-Staaten (extreme Staatsverschuldung, Immobilienblasen, schwacher Binnenmarkt usw.) ihre entsprechende Abbildung in den Firmeninsolvenzen.

„Wir schätzen die Weltwirtschaft nach wie vor als sehr fragil ein. Entsprechend hoch bleibt das Niveau der Firmeninsolvenzen“, resümiert Jules Kappeler, Managing Director von Euler Hermes Schweiz. „Gerade in dieser schwierigen Aufschwungphase wollen wir unsere Kunden unterstützen und ihnen ein solider Partner sein. Daher werden wir entsprechend noch mehr Risiken übernehmen und angemessen versichern“, so Kappeler zur aktuellen Geschäftspolitik von Euler Hermes Schweiz.

Land	Insolvenzen 2010	Insolvenzen 2011
Deutschland	33'100 Unternehmen (+1%)	31'300 Unternehmen (-5%)
USA	54'750 Unternehmen (-10%)	49'280 Unternehmen (-10%)
Italien	11'000 Unternehmen (+14%)	11'000 Unternehmen (0%)
Frankreich	65'900 Unternehmen (+2%)	62'700 Unternehmen (-5%)
Grossbritannien	31'900 Unternehmen (-9%)	30'200 Unternehmen (-5%)
Spanien	5'500 Unternehmen (+10%)	5'500 Unternehmen (0%)

(Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr)

Deutschland: Trendwende erst 2011

Beim wichtigsten Handelspartner der Schweiz spiegelt sich die vorsichtige konjunkturelle Erholung der Wirtschaft auch in der Entwicklung der Firmeninsolvenzen wider. Nach dem dramatischen Anstieg 2009 (+12%) steigt die Zahl der Insolvenzen in diesem Jahr nur noch leicht um 1.3% auf 33'100 Unternehmen. Erst für 2011 rechnen die Experten von Euler Hermes mit einer deutlichen Trendumkehr bei den Firmeninsolvenzen. Dann wird die Zahl voraussichtlich um 5.4% auf 31'300 sinken. Trotzdem wird das Niveau von vor der Krise, als die Anzahl der Pleiten bei unter 30'000 lag, im nächsten Jahr noch nicht erreicht werden.

Für 2010 bleibt die Lage insbesondere für das Verarbeitende Gewerbe und den Dienstleistungssektor angespannt. In beiden Sektoren steigt die Zahl der Firmeninsolvenzen 2010 weiter an. Das Verarbeitende Gewerbe, 2009 mit einem Zuwachs von rund 40% weitaus am härtesten getroffen, verzeichnet 2010 voraussichtlich ein nochmaliges, wenn auch moderates Plus von 1.9%. Dabei sind in wichtigen Industriezweigen wie dem Maschinenbau und der IT-Branche anhaltende aber abgeschwächte Zuwächse

zu erwarten, während zum Beispiel im Automobilbau, aber auch bei Eisen und Stahl die schwere Insolvenzwelle langsam abebbt. Bei den Dienstleistungen gehen 2010 voraussichtlich 18'200 Unternehmen pleite; das sind 5.2% mehr als 2009 und entsprechen 54.9% aller gewerblichen Insolvenzfälle. Positiv blicken das Baugewerbe und der Handel in die Zukunft: Bei beiden sinkt die Zahl der Firmeninsolvenzen schon im 2010, bei den Baufirmen um 8.3%, im Handel um 1.6%.

((Info-Box:))

Wie entsteht der Insolvency Outlook?

Euler Hermes stützt seine Einschätzungen auf folgende Quellen:

- Euler Hermes Informationspool mit weltweit über 40 Millionen Unternehmensdaten
- Regelmässige Auswertung der weltweiten Zahlungserfahrungen der Kunden
- Markt- und Branchenanalysen durch Euler Hermes Spezialisten direkt vor Ort in über 50 Ländern
- Gezielte Auswertung von Bilanzen, Geschäftsberichten und Branchenstudien
- Weltweit fortlaufende Überwachung von Frühindikatoren der Wirtschaft, z.B. Entwicklungen bei grossen Logistikfirmen, Kies- und Zementwerken oder bei Rohstoffmärkten

Download der nachfolgend aufgeführten Dokumente und Grafiken unter:

<http://www.eulerhermes.ch/de/presse-center/presse-center.html>

- Grafik „Leichte Erholung auf hohem Insolvenzniveau“
- Grafik „Schweiz: Schleppende Erholung der Wirtschaft“
- Grafik „Die 6 wichtigsten Handelspartner der Schweiz / Jährliche Veränderung der Firmeninsolvenzen 2006 bis 2011“
- Grafik „Hauptbranchen in Deutschland: Differierende Insolvenztrends 2010“
- Grafik „Industriebranchen in Deutschland: Uneinheitliche Entspannung 2010 nach beispielloser Pleitewelle 2009“
- Grafik „Internationale Insolvenzentwicklung / Anzahl Firmeninsolvenzen“
- Grafik „Internationale Insolvenzentwicklung / Jährliche Veränderung der Unternehmensinsolvenzen in %“

Weitere Auskünfte:

Stephanie Kunz

Mediensprecherin Euler Hermes Schweiz

Tel.: 044 283 65 14

E-Mail: stephanie.kunz@eulerhermes.com

Die **Euler Hermes** Gruppe ist Weltmarktführer im Kreditversicherungsgeschäft und eine der führenden Gesellschaften in den Bereichen Inkasso und Kautionsversicherung. Mit 6'200 Mitarbeitern in über 50 Ländern bietet Euler Hermes ein komplettes Spektrum an Dienstleistungen für das Forderungsmanagement an. Der Umsatz **2009 betrug 2,1 Mrd. Euro**. Die Euler Hermes Gruppe analysiert die Bonität von über 40 Millionen Unternehmen und versichert Transaktionen im Wert von 700 Mrd. Euro weltweit.

Euler Hermes, Tochtergesellschaft der Allianz, ist an Euronext Paris notiert. Die Gruppe und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften im Bereich Kreditversicherung erhielten von Standard & Poor's das Rating AA-.

www.eulerhermes.ch

Euler Hermes Schweiz beschäftigt über 60 Mitarbeitende an ihrem Hauptsitz in Zürich und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.
Vorbehalt bei Zukunftsaussagen: So weit wir hierin Prognosen oder Erwartungen äussern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Abweichungen resultieren ferner aus dem Ausmass oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, und insbesondere im Bankbereich aus dem Ausfall von Kreditnehmern. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können einen Einfluss ausüben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmass von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Euler Hermes veröffentlicht folgende Publikationen:

- Economic Outlook (4 x jährlich)
- Insolvency Outlook (4 x jährlich)
- Global Sector Outlook (2 x jährlich)

Weitere Informationen: www.eulerhermes.ch